

100 Kontaktannoncen/Rätseltexte

Wer bin ich – eine Sammlung von Vogelrätseln

Langstreckenzieher

Rauchschwalbe

Ich bin eine sehr gute Fliegerin und bin in der Luft aufgrund meines hellen Bauches, der kastanienroten Kehle und den langen Schwanzspiesen gut erkennbar. Mein Lebensraum ist strukturreiches Kulturland mit vielen Insekten, gerne auch in der Nähe von Vieh. Bei schlechtem Wetter jage ich bevorzugt über Feuchtgebieten. Mein Eigenheim baue ich selber, innerhalb von Gebäuden, wie zum Beispiel in Ställen und Scheunen. Mein Winterquartier ist in West- und Zentralafrika. Wer bin ich?

Mauersegler

Ich bin ein besonders guter Flieger und verbringe fast mein ganzes Leben in der Luft. Ich komme meistens Mitte April aus dem Winterquartier in Afrika zurück. Meine Nahrung besteht aus fliegenden Insekten, die ich aus der Luft filtriere. Ich kann recht gross werden, mit einer Spannweite bis zu 45 cm. Wir rufen auch unverkennbar in der Luft und sind aufgrund unserer schwarzen Unterseite gut zu erkennen. Wir nisten in Hohlräumen unter Dächern, Mauerlöchern und Felsspalten. Anfangs August fliegen wir bereits wieder in den Süden ab, wo wir im südlichen Afrika überwintern. Wer bin ich?

Pirol

Obwohl ich recht auffällig gelb und grünlich gefärbt bin, könnt ihr mich im hellgrünen Laub kaum entdecken. Durch meinen charakteristischen Ruf in Auenwäldern verrate ich mich aber immer wieder, der sehr flötend durchs Unterholz schallt. Den Winter verbringe ich südlich der Sahara und kehre meisten anfangs Mai wieder in die Schweiz zurück. Ich ernähre mich von allerlei Insekten, aber auch Beeren, Samen und Früchten. Fliegend erkennst du mich auch am wellenförmigen Flug. Wer bin ich?

Kuckuck

Mein Ruf ist unverkennbar, darum sag ich nichts weiteres dazu. Wenn du mich mal auf einem Baum sitzen siehst, lasse ich die Flügel hängen. Wir kommen ab Mitte bis Ende April aus dem südlichen Afrika zurück und sind zur Brutzeit meisten recht gut zu sehen. Allerdings haben wir mit dem Brutgeschäft nicht viel am Hut. Ich lebe in Wäldern, Moorgebieten, Kulturlandschaften und auch im alpinen Raum. Ich bin ein eher schlanker, mittelgrosser Vogel mit langem Schwanz und spitzen Flügeln.

Teichrohrsänger

Ich komme Ende April aus dem tropischen Afrika zurück und bin eher ein unscheinbarer Typ. Allerdings ist mein Gesang unverwechselbar, ohne grosse Tempowechsel und «Spöterelementen», obwohl es von meiner Sorte doch ein paar gibt. Aber meiner ist recht charakteristisch und gut zu erkennen. Meistens singe ich aus einem Schilfgürtel heraus, wo ich an den Schilfhalmern auch mein Nest baue. Ich fresse allerlei Insekten, Schnecken und andere Kleintiere. Ich bin tagaktiv und halte mich in dem Schilf auf, bin noch relativ häufig anzutreffen. Mein grösserer Verwandter und die anderen ähnlichen Typen lassen sich vor allem akustisch von mir unterscheiden, da ich so ein Metronom nachmache.

100 Kontaktannoncen/Rätseltexte

Kurzstreckenzieher

Feldlerche

Ich bin besonders bekannt wegen meinem bekannten Singflug, den ich mit grosser Ausdauer singen kann. Damit markiere ich mein Revier, da ich auf der Wiese meine Jungen aufziehe. Und hier ist etwas das Problem, ich brüte am Boden in einer Vertiefung, wo Feinde aber auch der Mensch grossen Schaden anrichten können. Ich ernähre mich von Insekten, aber auch Sämereien stehen bei mir auf der Speisekarte. Im Winter bin ich meistens Standvogel, kann aber in den Süden ausweichen, besonders die nördlichen Nachbarn kommen immer wieder zu uns in die Schweiz. Auffallend ist meine weisse Schwanzkante, zudem habe ich eine Federhaube auf dem Kopf.

Star

Ich brüte oft im Siedlungsraum, aber auch in Laubwäldern mit einem guten Höhlenangebot. Wir sind also zum Beispiel in Spechthöhlen oder auch in Nistkasten anzutreffen. Auf der Nahrungssuche sind wir oft zu Fuss unterwegs, wobei wir auf dem Boden herumlaufen. Oft übernachten wir auch im Schilf oder in grösseren Trupps auf Bäumen. Wir sind Teilzieher und überwintern in Mitteleuropa, hier in der Schweiz ziehen wir bei einem strengen Winter gegen Süden. Wir sind echte Stimmenvirtuosen, können viele andere Vogelarten nachmachen und verwirren so meistens auch die Ornithologen. Wir haben ein schönes Federkleid, dunkel, mit schönen Flecken zur Hochzeit.

Girlitz

Ich bin der Schlüsselbund auf dem Baum oder Dach, ja so töne ich im Frühjahr mit meinem tollen Gesang, das ist wirklich unverkennbar. Wir brüten in Kulturlandschaften wie auch im Siedlungsraum und sind recht weit verbreitet. Unser Nest ist meistens auf Nadelbäumen, recht hoch oben. Im Winter ziehen die meisten von uns nach Süden, nur ein kleiner Teil bleibt hier. Wir sind gelb gefärbt mit vielen Strichen über den Körper, eigentlich auch recht gut zu erkennen. Zudem sitzen wir meistens zuoberst auf einem Baum oder Gebäude.

Distelfink

Wir sind Kurzstreckenzieher und kommen so im April wieder zurück aus dem Süden, einige überwintern aber auch hier in der Schweiz. Wir sind der Harlekin unter den Vögeln, so wie wir aussehen, ganz toll mit rot, gelb, braun, weiss und schwarz. Zudem rufen wir so, wie wir auch genannt werden mit unserem zweiten Namen, auch in der Luft haben wir diesen Flugruf drauf. Wir fressen gerne Samen und Kernen, von einer unserer Lieblingspflanze kommt sogar unser Name.